

11 150 698 *M* 01  $\frac{1}{2}$  auf das Jahr 1892 und mit  
 10 041 065 - 08 - - - - 1893,  
 21 191 763 *M* 09  $\frac{1}{2}$  insgesamt.

Da auch bei Tit. 2 die veranschlagte Einnahmesumme von 48 000 *M* nicht ganz erreicht wurde, so beträgt nun die Bruttoeinnahme 27 904 032 *M* 13  $\frac{1}{2}$  entgegen dem Bruttoetat von 28 696 000 *M*.

Ebenso wie die Einnahmen erreichten auch die Ausgaben nicht ganz den Etat.

Es mußte zwar nach den Erläuterungen zu den außeretatmäßigen Besoldungen für einen verunglückten Hüttenbaumeister Ersatz geschafft und der Gehalt des Dienstinachfolgers vorerst außeretatmäßig verschrieben werden, auch mußten bei Tit. 5, 7, 9, 10 und 12 infolge des stärkeren Betriebes, außerdem aber bei Tit. 7 durch die im Jahre 1893 eingeführte Vergütung für die bei den Schwefelsäurefabriken ausfallenden, den Schmelzhütten als eisenhaltige Zuschläge werthvollen Röstrückstände an jene Fabriken, bei Tit. 9 zufolge Uebernahme des gesammten, bisher theilweis mit von den Nebenwerken getragenen Waage- und Probiranswands auf die Schmelzhütten, und bei Tit. 10 hauptsächlich durch vermehrte Anwendung von Dampfkrast infolge wiederholt eingetretenen sehr empfindlichen Mangels an Aufschlagwasser Mehrausgaben bestritten werden.

Weniger aber wurde ausgegeben hauptsächlich bei Tit. 8 infolge billigerer Brennmaterialienpreise und so beziffern sich die Ausgaben mit 25 404 011 *M* 11  $\frac{1}{2}$  entgegen dem Etat von 25 872 000 *M*. Also ein Minus von 467 988 *M* 89  $\frac{1}{2}$ .

Als Ueberschuß an die Haupthüttenkasse konnten 2 500 021 *M* 02  $\frac{1}{2}$  gegenüber der Etatsumme von 2 824 000 *M* abgeliefert werden und zwar:

im Jahre 1892: 1 170 555 *M* 30  $\frac{1}{2}$  und  
 " " 1893: 1 329 465 - 72 -

Bei Beginn der Periode waren an Resten 57 080 *M* 23  $\frac{1}{2}$  verzeichnet, welche Summe sich am Schlusse auf 4846 *M* 26  $\frac{1}{2}$  verminderte; ebenso ergeben die mobilen Bestände ein Manko von 808 357 *M* 59  $\frac{1}{2}$ .

#### Unteretat II.

##### Halsbrückner Goldscheideanstalt.

Der Betriebsumfang überstieg noch die Erwartungen des Etats; dagegen verursachte der fortgesetzte Rückgang des Silberpreises beträchtliche Preisverluste.

Das Ausbringen vertheilt sich mit

13 065 708 *M* 53  $\frac{1}{2}$  auf das Jahr 1892 und  
 12 029 940 - 45 - - - - 1893  
 25 095 648 *M* 98  $\frac{1}{2}$  insgesamt,

gegenüber dem Etat von 25 116 540 *M*.

Das Vorlaufen aber mit

13 024 685 *M* 70  $\frac{1}{2}$  auf das Jahr 1892 und  
 11 975 944 - - - - - 1893  
 25 000 629 *M* 70  $\frac{1}{2}$  insgesamt,

gegenüber dem Etat von 24 991 242 *M* in Tit. 6.

Der Ertrag von Tit. 1 und 2 von 25 132 051 *M* 77  $\frac{1}{2}$  bleibt gegenüber dem Etat von 25 153 340 *M* um 21 288 *M* 23  $\frac{1}{2}$  zurück.

Dagegen übersteigen die Ausgaben den Etat um 13 240 *M* 61  $\frac{1}{2}$ . Im Etat sind vorgesehen 25 065 340 *M*, während 25 078 580 *M* 61  $\frac{1}{2}$  verausgabt wurden.

Die verschiedenen Ausgabe-Etats wurden überschritten z. B. bei Tit. 5, 9, 10 und 11 infolge des stärkeren Betriebes, beziehentlich Verkaufes; nicht erreicht wurden sie, wie Tit. 7 und 8 ausweisen, zufolge niedrigerer Schwefelsäure- und Brennmaterialienpreise.